



Völlig relaxt und locker kommt Trainer Peter Piak mit dem TSV Wertingen in die Lechauen, wo er im nächsten Jahr beim TSV Meitingen die Kommandos geben wird. Foto: Georg Fischer

Noch einen Tick brisanter

Bezirksliga Nord Meitingens künftiger Trainer Peter Piak kommt mit dem TSV Wertingen zum Derby in die Lechauen

Meitingen Was für ein Knaller! Zwar waren die Derbys zwischen Meitingen und Wertingen schon immer hochbrisante Angelegenheiten. Doch diesmal ist der Gänsehautfaktor noch einen Tick höher als sonst. Grund: die Konstellation auf dem Trainersektor. Peter Piak, der im Duell der beiden Nord-Bezirksligisten am heutigen Samstag (Anstoß 15 Uhr) den Gast von der Zuzammenkunft zum Erfolg führen will, hat in der kommenden Saison in den Lechauen das Sagen.

Kollege Konjevic, der seinerseits zum aktuellen Bezirksoberligisten BC Aichach wechselt, rechnet mit einem zusätzlichen Motivations-schub. „Meine Spieler können sich ihrem künftigen Trainer zeigen. Diese Gelegenheit werden sie nutzen wollen und sich deshalb beson-

ders ins Zeug legen“, glaubt der Meitingen Coach.

Piak wiederum sagt, er sei „völlig relaxt und locker“. Nach dem 2:0-Erfolg zum Auftakt der Frühjahrsrunde gegen den TSV Krumbach benötige seine Mannschaft, wenn überhaupt, noch einen Sieg. „Dann haben wir unser Ziel, eine sorgenfreie Saison zu spielen, erreicht, dann kann uns nichts mehr passieren.“

Vom Aufstieg spricht der Übungsleiter des Tabellenzweiten nicht, gleichwohl davon, dass die eventuell noch fehlenden Punkte in Meitingen geholt werden sollen. „Ich will unbedingt was mitnehmen.“ Der Risiken und Nebenwirkungen eines Wertinger Siegs ist er sich dabei durchaus bewusst. „Vielleicht wird es für Meitingen dann

noch einmal kritisch. Doch darauf kann ich keine Rücksicht nehmen.“

Allerdings: Es wäre der Premieren-Dreier seit dem Meitingen Bezirksliga-Aufstieg 2008. Von den drei Derbys, die seitdem ausgetragen wurden, verlor Wertingen bei zwei Unentschieden eines.

Personalsituation ist weiterhin angespannt

Weiterhin angespannt ist in Meitingen die Personalsituation. Michael Potnar und Christoph Brückner fallen ebenso aus wie höchstwahrscheinlich Michael Suzska, Fabian Wolf, Josef Sauler und Elton Oloye. Dennoch ist Ivan Konjevic nicht bange: „Wir müssen die individuellen Fehler abstellen und uns im Abschluss verbessern. Dann stehen die Chancen gut.“ (rk)

Remiskönige in Nöten

Kreisliga Augsburg TSV Leitershofen hat erst dreimal verloren

Landkreis Augsburg Obwohl der TSV Leitershofen in dieser Saison erst drei Spiele verloren hat, stehen die Remiskönige von der Alm zusammen mit den anderen Mannschaften aus dem Augsburger Land im Abstiegskampf der Fußball-Kreisliga Augsburg.

● **SV Cosmos Aystetten – TSV Ustersbach** Mit zwei Auswärtssiegen hat sich der SV Aystetten Luft verschafft. „Wir sind immer noch lediglich zwei Punkte vom Relegationsplatz entfernt“, bricht Trainer Manfred Probst deshalb nicht in Euphorie aus. Doch er zeigt sich zuversichtlich. Probst: „Die Jungs haben kapiert, dass wir gegen den Abstieg spielen. Es hat richtig klick gemacht. So kann es weitergehen.“ Vor dem ersten Heimspiel gegen den TSV Ustersbach, das derzeit aufgrund des vielen Regens allerdings noch auf der Kippe steht, kann Probst seit Langem wieder personell aus dem Vollen schöpfen: „Der Konkurrenzkampf ist ausgebrochen. Es macht richtig Spaß.“

Beim TSV Ustersbach ist die Personallage erschreckend. Mit Marcus Link, Alex Repasky, Georg Scheinberger, Markus Biber und Philipp Seldschopf sind einige Stammspieler verletzt oder angeschlagen. Dementsprechend holprig verlief auch die Vorbereitung. Bei der 1:2-Niederlage gegen Spitzenreiter Haunstetten zeigte die Truppe von Michael Walleitner jedoch eine geschlossene Mannschaftsleistung. „Wir hätten es fast geschafft, den Spitzenreiter zu schlagen“, berichtet Abteilungsleiter Stefan Molnar. „Jede Mannschaft hatte zwei Chancen, wir haben leider nur eine genutzt.“ (oli)

● **TSV Haunstetten – TSG Stadbergen** Noch ist der Klassenerhalt nicht in trockenen Tüchern. Trotzdem plant man bei der TSG bereits für die Zukunft. Dem Vernehmen nach soll Roger Kindler (zuletzt SC Biberbach) den zum Saisonende scheidenden Trainer Paulo Mavros beerben. In Inningen wollte die Mannschaft einen Schritt Richtung rettendes Ufer machen, was gründlich misslang. „Die 1:3-Niederlage schmerzt“, blickt Mavros zurück. „Denn der Gegner war nicht übermächtig.“ Der Kontrahent, mit dem es seine Truppe am heutigen Samstag zu tun bekommt, ist eine ganz andere Kragenweite: Beim Tabellenzweiten TSV Haunstetten steht Stadbergen auf dem Prüfstand. Mavros, der weiterhin auf Marian Gerner verzichten muss: „Das wird ganz, ganz schwer.“ (rk)

● **SSV Anhausen – FSV Wehringen** „Wenn ich mir die Tabelle anschau, kriege ich Magengeschwür“, sagt Trainer Peter „Pipo“ Pfisterer.



Gegen den Abstieg stemmen sich Roland Horvath (SSV Anhausen/links) und Felix Sponagl (TSV Leitershofen). Foto: Andreas Lode

terer. Weshalb das? Nach der 0:4-Klatsche beim Schlusslicht Hiltenfingen hat sich die Lage beim SSV bedrohlich zugespitzt. Und jetzt erwartet Anhausen zum nächsten Kellerrduell den FSV Wehringen, der, wie das Klassement verrät, bei einem Spiel weniger bereits sechs Punkte mehr auf dem Konto hat. Eine neuerliche Niederlage würde die Pfisterer-Schützlinge an den Rand des Abgrunds drängen. Interessant, dass die Gäste aus Wehringen schweres Geschütz auffahren. Michael Fischer, bis vor Kurzem noch Trainer beim Landesligisten Schwabmünchen, wurde als Spieler engagiert. Außerdem hat der FSV den Routinier Thomas Winterhalter reaktiviert. (rk)

● **TSV Leitershofen – TSV Firnhaber** Das Kreutmayr-Team hat in der laufenden Saison erst dreimal verloren und befindet sich in dieser Hinsicht auf Augenhöhe mit dem Tabellenzweiten Stadtwerke.

Trotzdem kreist das Abstiegsgespenst über der Alm. Die Krux sind die zahlreichen Unentschieden. Das 1:1 vor Wochenfrist in Wehringen war das bereits zehnte Remis, was den Trainer zu der Feststellung veranlasst: „So darf es nicht weitergehen. Wir brauchen zwei, drei Siege, um unten ein bisschen rauszukommen.“ Noch deutlich tiefer im Schlamassel steckt der jetzt von Thomas Holzapfel (zuletzt Zuzammenkunft) trainierte TSV Firnhaber. „Für unseren Gegner geht es fast schon um alles“, sagt Michael Kreutmayr, der Dominik Bröll (Bänderverletzung), Thomas Hanselka (Sperre) und Lukas Schnitzler (Muskelfaserriss) nicht zur Verfügung hat. (rk)

Nasse Füße wegen des Nachbarn?

Nachbarschaft Irritationen im Gemeinderat Ursberg über den Hochwasserschutz der Stadt Thannhausen

VON CHRISTOPH DIZENTA

Ursberg Von Erstaunen bis Unverständnis reichte das Gefühlsspektrum der Gemeinderäte aus Ursberg bei ihrer jüngsten Sitzung. Grund dafür war das Planfeststellungsverfahren für den Hochwasserschutz der Stadt Thannhausen. Da sich das Verfahren auch auf die Ortsteile Bayersried, Ursberg und Oberrohr auswirkt, muss die Gemeinde ihre Zustimmung geben.

Ganz entgegen den Planungen, welche die Gemeinde Ursberg zusammen mit der Gemeinde Balzhäusen ebenfalls verwirklichen möchte, stellen sich jedoch mehr und mehr Überschwemmungsbereiche dar, welche im Vorfeld eigentlich als hochwasserfrei vorgesehen waren. „Hier kann irgendetwas nicht stimmen“, war die einhellige Meinung des Gremiums. So käme es künftig zu Ausuferungen im Bereich der Umgehungsstraße östlich von Oberrohr beziehungsweise östlich von St.

Maria in südlicher Richtung, welche durch die beabsichtigten Schutzmaßnahmen der Stadt Thannhausen verursacht würden.

Weiter südlich, im Bereich der Gemeinden Bayersried und Balzhäusen, fällt dies sogar noch deutlicher aus. Die Situation nach dem geplanten Dammbauwerk zwischen Balzhäusen und Bayersried würde nach den vorgelegten Plänen aus Thannhausen zu deutlich stärkeren Ausuferungen führen. Gleiches gelte im Bereich südlich von Bayersried einschließlich des Anwesens Riedele auf der Straße nach Balzhäusen und Mindelzell.

Schlichtweg nicht richtig

Wie kann es zu solchen Veränderungen der Überflutungsflächen kommen? Bürgermeister Peter Walburger zeigte sich ob der Thannhäuser Pläne ebenfalls mehr als verwundert, zumal es sich hierbei um eine übergreifende Planungsmaßnahme unter Federfüh-

rung eines Projektsteuerungsteams, des Wasserwirtschaftsamts und eines Planers handelt, welches als „Hochwasserkonzept Mindelzell“ bis nach Offingen greifen soll.

Warum Thannhausen plötzlich überflutungstechnisch deutlicher besser wegkommen soll als Ursberg, könne mit den vorliegenden Plänen nicht nachvollzogen werden. Auch sei die beigefügte Erläuterung, welche zu dem Schluss kommt, dass für Bayersried-Ursberg keine Nachteile entstehen, so schlichtweg nicht richtig, da sogar Flächen, welche vorher schon als überschwemmungsfrei bezeichnet waren, nun plötzlich Überschwemmungsgebiet seien. Es entstehe der Eindruck, dass Thannhausen sich hier auf Kosten Ursbergs „trockenlegen“ wolle, trugen einige Räte als Vermutung vor. Aus diesem Grund wird die Gemeinde Ursberg gegen diese Planung Einwände erheben und die Belange der Bürger mit Nachdruck durchzusetzen versuchen.



Aus Grau wird Grün: Realschüler wünschen sich neuen Pausenhof

Rot gesehen seit Jahrzehnten haben die Verantwortlichen der Christoph-von-Schmid-Realschule Thannhausen angesichts ihres farblosen, öden Schulhofs. Das soll sich jetzt ändern. Zum Schülerwettbewerb 2011 „Unser Schulhof – Wir sehen grün“ ließ sich die Arbeitsgemeinschaft Schulhausgestaltung im Auftrag der SMV einen phantasievollen Beitrag fürs Bewerberfoto einfallen: Schüler und Lehrer – die

meisten in Grün – platzierten sich um den Umriss eines großen Baumes, dessen innere Fläche mit grünen Schul- und Alltagsgegenständen ausgelegt und obendrein mit Schülern im Frosch- oder grünen Gummibärenkostüm besetzt war. Ein Gewinn böte Chance und finanzielle Unterlage für eine kreative Schulhof-Umgestaltung durch Pflanzen und somit für ein farbiges Ambiente während der Pausenzeiten. Foto: Decke

Getrennte Satzungen und Haushalte für die Schulen

Gemeinderat Die Mittelschulreform betrifft auch den Betrieb in Langenneufnach

Langenneufnach Die Reformen im Schulsystem sind nun auch in Langenneufnach angekommen. Nach der Einführung der Mittelschule in Fischach, die im Herbst 2010 ihren Betrieb aufgenommen hat, müssen Grund- und Hauptschule nun rechtlich voneinander getrennt werden. Bisher gab es für Grund- und Hauptschule einen Haushalt, eine Satzung und eine Rechnungsprüfung.

Neuer Sprengel und neue Satzung

Das müsse jetzt aufgespalten werden, hieß es in der vergangenen Sitzung des Gemeinderats. Die Grundschule, die von Kindern aus Fischach und Langenneufnach besucht wird, soll nun eine eigene Satzung und einen eigenen Haushalt bekommen, genau wie die Hauptschule, deren Sprengel neben Fischach, Langenneufnach, Walkertshofen und Mickhausen auch Diedorf, Kutzenhausen, Gessertshausen und Stadtbergen umfasst.

Der Gemeinderat Langenneufnach muss sich nun mit der Neufas-

Kurz gemeldet

JETTINGEN

Vokalensemble singt „Musik zur Passion“

„Musik zur Passion“ heißt ein Konzert des Vokalensembles Dinkelscherben, am Sonntag, 27. März, um 17 Uhr in der Kirche St. Martin in Jettingen. Auf dem Programm stehen Teile von Liszts „Missa choralis“ sowie Bachs Motette „Jesu, meine Freude“, bei der das Vokalensemble von dem Orchester La Banda mit historischen Instrumenten unterstützt wird.

Im Internet unter www.vokalensemble-dinkelscherben.de

ZIEMETSHAUSEN

Benefizkonzert für Rumänien mit Musikzug

Ein Schmäckerl für alle Freunde hochkarätiger konzertanter Blasmusik steht am Samstag, 26. März, in Ziemetshausen auf dem Programm: Der Reservisten-Musikzug Allgäu gibt ein Benefizkonzert zugunsten der Rumänienhilfe in den Stauden. Veranstalter sind die Rumänienhilfe Stauden und der Freundeskreis „Zusammen-Stauden – Hilfe für Alba Julia“, die seit mehr als 20 Jahren Hilfstransporte in das ehemalige Ostblockland schicken. (wkl) Das Konzert beginnt am Samstag, 26. März, um 20 Uhr im Festsaal der Tafere Ziemetshausen, Bgm.-Haiderstraße 16. Spenden für die Rumänienvereine werden erbeten.